



Bund gegen Anpassung

www.bund-gegen-anpassung.com

04.06.2010

Zum Burkaverbot

wurde im Gegensatz zum Ergebnis der Schweizer Volksabstimmung gegen den Minarett-Bau erstaunlich wenig Geschrei und Gekreis gemacht – komisch, oder?! Nun, das eine war Ergebnis eines demokratischen Aktes und schon deshalb bei allen Freunden der Volksbeherrschung und daher Feinden der Volksherrschaft (griechisch: ΔΗΜΟΚΡΑΤΙΑ) verhaßt, das andere ein staatlicher Willkürakt (nämlich Belgiens) und daher dem gleichen Personenkreis, welcher darum in Zeitungen schreiben darf statt Flugblätter schreiben muß, von vornherein sympathischer. Zweitens aber hatte die Schweizer Volksentscheidung neben einigen weniger guten auch ein gutes Motiv, nämlich ein Zeichen gegen die staatliche Bauchpinselei und Extrawurstversorgung des Islam zu setzen: welche Religion hätte sich sonst noch Mordaufrufe gegen Satiriker, echte Morde an Übersetzern, aber auch an ungehorsamen Familienmitgliedern (»Ehrenmorde«) ungestraft oder praktisch ungestraft gestatten dürfen (sowie, z.B. in Berlin, beim legalen Moscheebau völlig straflos die freche Mißachtung entscheidender Bauauflagen?)! Und haben nicht unsere Zeitungen, bevor die Taliban ihren US-Ziehvätern aus dem Ruder liefen und bei ihnen in Ungnade fielen, für deren scheußlichste Verbrechen von der Steinigung und Zwangsverschleierung sowie Zwangsverheiratung der Frauen, der judensternanalogen Zwangskennzeichnung der verbliebenen Hindus ihres Landes sowie der Zerstörung der Buddhas von Bamiyan nicht einen jammerig-fairständnistriefenden Artikel nach dem anderen zu deren Gunsten herausgelassen (vergleiche z.B. GEO 11/1997, S. 158ff.), bis ihre US-Oberherren ihnen einen abrupten Kurswechsel befahlen? Derlei Dreck kann gegen den Islam durchaus aufbringen, und »Verständnis« verdient eher, wer bei dessen Abwehr vielleicht zuviel des Guten tut. Schließlich nutzen *unsere* europäisch-amerikanischen Kräfte der Finsternis den in der Tat finsternen Islam nur als Pappkameraden, um in dessen Pappschatten die Errungenschaften der Aufklärung, des Liberalismus und der Arbeiterbewegung wegzuräumen, insbesondere den Gedanken der Rechtsstaatlichkeit und den Vorrang der Vernunft vor der Gewohnheit (die ja auch Kinderverstümmelung und Pogrom abdecken kann und dies auch oft genug getan hat – Kulltuuuh, wa?!).

Ist unter diesen Umständen nicht das belgische sowie heimlich EU-weit geplante Burkaverbot eher zu begrüßen? Keineswegs. Denn es vergreift sich an der individuellen Freiheit und somit an dem höchsten Gut, auf dem alle anderen Rechte nur aufbauen können.

Wir haben die Freiheit und nehmen sie uns, zu sagen, daß wir vom Islam (sowie Religionen ganz allgemein) nichts halten. Dementsprechend müssen aber die, welche von ihm viel halten, die gleiche Freiheit haben, ihre entgegengesetzte, von uns nicht geteilte Meinung zu äußern und auch zu demonstrieren. Sie gefällt uns nicht, aber wir müssen sie ertragen (lateinisch: tolerare); sonst hätten wir nicht das Recht, von ihnen ohne Wenn und Aber zu fordern, auch die unsere zu ertragen (lateinisch: tolerare). Umgekehrt kann es keine Gewalttat geben (oder einen Aufruf dazu), welche durch die Freiheit der Meinung gedeckt wäre oder durch sie nur den geringsten mildernden Umstand verlangen könnte.

Darüber hinaus kann das Burkaverbot **nur islamische** Individuen treffen; es soll also Individuen, die das Pech hatten, in dieser Religion dressiert worden zu sein, gegen solche aufbringen, die in einer anderen dressiert wurden oder das seltene Glück hatten, an dieser Stelle als Kinder keiner Gehirnwäsche ausgesetzt gewesen zu sein. Dadurch – sowie dadurch, daß das Burkaverbot aus den oben genannten Gründen ein Unrecht ist und in den von ihm wirklich oder auch nur potentiell Betroffenen Märtyrergefühle auslösen kann – wird nur Neid und Trotz ausgelöst, und hauptsächlich darum hat die belgische Regierung für Frankreich und den EU-Rest den Vorprescher gemacht (ebenso die saublöde »Initiative Pro-NRW«). Der zweite Grund für diese Verletzung der Religionsfreiheit (die aber dennoch gemessen an der Scientologen- und Sannyasin-Verfolgung sehr harmlos ist) durch EU-Organe, **ohne** daß jemand sie diesmal als solche benennt, ist der, daß man sich ganz allgemein an die Zerstörung des persönlichen Selbstbestimmungsrechtes durch Staatsorgane gewöhnen soll.

Darum:

Keinerlei Kleidervorschriften, kein Burkaverbot!

(Die einzigen zulässigen Kleidervorschriften sind entweder Uniformzwang im Dienst oder technisch bedingte Vorschriften, z.B. der Baustellenhelm oder das Burkaverbot beim Steuern von Kraftfahrzeugen.)

Ein heuchlerisches Argument gilt es noch zu entkräften: werden die ganz, ganz wenigen Frauen, die hierzulande eine Burka tragen, nicht eventuell manchmal dazu gezwungen? – Gegenfrage: wer kann sie denn in der Öffentlichkeit dazu zwingen? Gibt es etwa keine Polizei, die verpflichtet wäre, einen eventuell schlägernden Sohn oder Ehemann in Gewahrsam zu nehmen? Und was private Drohung und Erpressung angeht: **damit** müssen sich auch andere Menschen in schwierigen Lagen auseinandersetzen, denken wir z.B. an die häufige durchaus ernste Erpressung zur Ableistung von Überstunden. Müßte und dürfte zugleich der Staat jeder *möglichen* Erpressung hinterherschneffeln, dann wäre das ein größeres Übel als alle Erpressungen zusammengenommen. Er darf vorhandene nur nicht **decken**.

Daß das angeführte Argument Heuchelei ist, zeigt, daß der gleiche Staat sie oft genug zumindest praktisch deckt: warum müssen die ehrlosesten aller denkbaren Mörder, nämlich die »Ehrenmörder« an schwachen eigenen Verwandten, nicht **wenigstens** zwanzig möglichst harte Knastjahre absitzen, bevor sie mit der Gnade einer Abschiebung rechnen dürfen?! Warum stellt sich unser (und jeder andere EU-) Staat **da** dermaßen an, während er keine Hemmungen hat, sich dort einzumischen, wo er nichts zu suchen hat?!

Natürlich ist die Burka, der Zwangsschleier usw. ein Symbol für die Leugnung der bürgerlichen wie sexuellen Selbstbestimmung der Frauen. Darum trägt sie – in ihrer scharfen Form, deren Verbot gerade in der EU droht – auch nur eine sehr kleine Minderheit islamisch dressierter Frauen, wo sie nicht durch Mehrheitsdruck dazu genötigt werden können. Diese Minderheit ist gewöhnlich seelisch gebrochen oder schwer neurotisch; erlaubt ihnen ein Gesetz, ihren inneren Zwang mit einem äußeren Gegner zu verbinden, werden sie unheilbar. Schon allein deshalb verurteilen wir das Burkaverbot. Der Hauptgrund aber bleibt das unverrückbare Gebot individueller Freiheit und allgemeiner Religionsfreiheit.

Darum:

Freiheit und Gleichheit aller Religionen, auch der kleinsten und jüngsten, Extrawürste für keine! Unbehinderte Selbstfinanzierung der Religionsgemeinschaften statt Kirchensteuer, keinerlei Staatsknete für irgendeine davon!

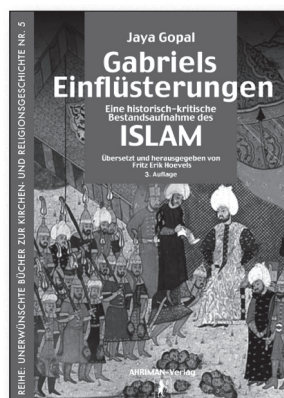
(Denn das ist **unser** sauer erarbeitetes Geld, die wir **nicht** dazugehören und dafür keine Nachteile wollen.)

Jeder demonstriert durch seine Kleidung, was immer er (für Idioten: natürlich auch »sie«) will: auch der Unvernunft und Inhumanität ein Forum! Denn stößt sie auf eine vernünftige Umwelt, blamiert sie sich dann selbst, und stößt sie auf eine unvernünftige, dann ist sie auch nicht *schlechter* als diese.

Als Lektüre für Weiterdenkende empfehlen wir:



79 S., € 4.50,
ISSN 0930-0503



3. erw. Aufl., 505 S., € 24.80,
ISBN 978-3-89484-601-5



Gebundene Ausgabe, 134 S., 111 Abb.,
davon 29 in Farbe, € 14.95,
ISBN 978-3-89484-816-3